

Peter Ablinger:

## Das Objekt des 21. Jahrhunderts

Es war einmal ein Mann, der hieß Hans, und er besaß ein schickes neues Elektroauto auf das er sehr stolz war. Eines Tages als er gerade aus dem Auto ausstieg, kam ein anderer Mann auf ihn zu, bewunderte das Auto und fragte Hans, ob er es nicht gegen ein Smartphone tauschen möchte. Hans willigte ein und war sehr zufrieden, weil doch die Reichweite eines Smartphones um so viel grösser war als die eines Elektroautos. Glücklicherweise ging er durch die Strassen und surfte und textete was das Zeug hält. Schliesslich landete er in einer Bar und setzte sich an den Tresen. Der Barkeeper bot ihm ein Glas von seinem allerbesten Whisky an im Tausch gegen das Smartphone. Hans willigte ein und war überglücklich über den Deal, hatte er doch nun die verwirrende Unübersichtlichkeit der virtuellen Welten eingetauscht gegen etwas wahrhaft Konzentriertes, die Verbindung aus Geist und Sinnlichkeit. Hans fragte, ob er auch das Glas mitnehmen dürfe, er wolle den besonderen Whisky nicht sofort austrinken, was ihm gewährt wurde. Also zog er weiter, den Whisky wie den Heiligen Gral vor sich hertragend. Da begegnete ihm ein Mann der hatte ebenfalls ein Glas, da war Wasser drin. Der Mann wollte tauschen, Hans willigte ein, und war sehr zufrieden, durch das nun gewonnene, durchsichtige und reine Elixier einem möglichen Kopfweh oder gar Kater entgangen zu sein. Ein paar Schritte weiter stolperte er über einen Stein, das Glas entfiel ihm und zerbrach, das Wasser war verschüttet. Aber Hans war froh darüber, war er doch nun endlich befreit davon, so viel Obacht geben zu müssen auf das Wasserglas. Glücklicherweise erleichtert ging er seiner Wege.

Das Objekt welches das 21. Jahrhundert repräsentieren kann, ist das Objekt das ausgetauscht werden kann. Oder genauer, es ist das was bleibt, nachdem der Tausch vollzogen wurde. Oder noch genauer sollte das 'Bleiben' nicht allzu wörtlich genommen werden; es gibt hier keine Dauer oder Konstanz, sondern nur das, was die vertauschten Objekte miteinander verbindet, das was keinen Preis hat.

Falls es dafür überhaupt eine konkrete Symbolisierung gibt, dann ist es vielleicht das Flüchtlingsboot.

Aber vielleicht ist auch dieses Bild, das Bild eines "Hans im Glück" als "Homo Sacer", nur eine fade "humanistische" Selbsttäuschung, und sogar noch der ertrinkende Flüchtling ist eine Menge Geld wert, füllt er doch die Gazetten und Nachrichtensendungen, lässt er doch alle Kunst- und Geistesmenschen rotieren und die Druckwalzen und Veranstaltungshäuser auf Hochtouren treiben. Das Objekt des 21. Jahrhunderts wäre dann die Flüchtlingsoper.

*(Entstanden 2017 auf Anfrage des mexikanischen Magazins "La Tempestad". Der Auftrag war, "to meditate about the objects that are able to synthesize the characteristics of the 21st century, in a political, social and aesthetic level.")*